

Factsheet Förderung - Spanien

Stand: Juli 2023



Spanien ist gemessen am Bruttoinlandprodukt eine der größten Volkswirtschaften Europas. Der Staat begrüßt grundsätzlich Investitionen aus dem Ausland und fördert sie auf nationaler sowie regionaler Ebene. Einige wesentliche Fördermöglichkeiten stellen wir Ihnen vor:

1 Zuschüsse und Förderdarlehen

Die staatliche Gesellschaft zur Finanzierung innovativer und mittelständischer Unternehmen ([ENISA](#)) bietet Förderdarlehen an. Es existieren je nach Branche oder Unternehmensalter spezielle Programme, etwa für junge Existenzgründer, Start-ups oder auch wachstumsorientierte Unternehmen. Der Darlehenshöchstbetrag für etablierte Unternehmen liegt bei 1,5 Millionen Euro. Die Antragstellung erfolgt direkt über ENISA.

Zudem vergibt die staatliche Förderbank – das „Instituto de Credito Oficial“ ([ICO](#)) – über Geschäftsbanken Darlehen an Unternehmen zur Finanzierung des Investitions- und Betriebsmittelbedarfs. Der Kredithöchstbetrag liegt in der Regel bei 12,5 Millionen Euro. Zudem bietet das ICO spezielle Kreditlinien für die Exportwirtschaft und die Filmindustrie an.

Darüber hinaus unterstützt der Staat Forschungs- und Entwicklungsprojekte kleiner und mittelständischer Unternehmen. Sowohl Vorhaben eines einzelnen Unternehmens als auch nationale und internationale Kooperationsprojekte mehrerer Firmen sind förderfähig. Die Vorhaben müssen dazu beitragen, dass Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen verbessert werden. Zur Finanzierung dieser Projekte erhalten die Unternehmen einen teilweise rückzahlbaren Zuschuss. Anträge auf Förderung nimmt die spanische Forschungsförderungsgesellschaft [CDTI](#) online entgegen.

Schließlich gewährt der Staat Zuschüsse für den Erwerb von Elektrofahrzeugen sowie für die Installation von entsprechenden Ladeinfrastrukturen. Die Höhe des Zuschusses hängt vor allem von der Unternehmensgröße und der Einwohnerzahl des Unternehmensstandorts ab. So erhalten kleine Firmen in kleineren Städten bis zu 5.000 Einwohnern Zuschüsse von bis zu 60 Prozent der förderfähigen Kosten. Förderanträge können Sie auf der Webseite des „Instituts für die Diversifizierung und Einsparung von Energie“ ([IDAE](#)) stellen.

2 Steuervergünstigungen

Unternehmen, die Ausbildungsmaßnahmen für ihre Beschäftigten durchführen, können von reduzierten Sozialversicherungsbeiträgen profitieren.

Im Fokus der Förderung stehen kleine und mittelständische Unternehmen sowie Maßnahmen für Frauen, Menschen mit Handicap, ältere Beschäftigte und Personal mit geringem Qualifikationsniveau. Die Höhe der Beitragssenkung ist insbesondere von der Unternehmensgröße abhängig. Je kleiner die Firma, desto niedriger ist der abzuführende Sozialversicherungsbeitrag. Die Antragstellung auf eine Beitragsreduzierung erfolgt auf der Homepage der staatlichen Stiftung für Beschäftigungsförderung ([FUNDAE](#)).

3 Besonderheiten

Spanien weist eine ausgeprägte Förderung in den einzelnen Regionen auf, insbesondere in wirtschafts- und strukturschwächeren Gebieten. Gefördert werden vor allem Investitionen in Nachhaltigkeit und Umweltschutz, neue Technologien sowie der Tourismussektor. Die Investitionen sollen dabei möglichst zu einer Ausweitung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens führen, etwa neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Förderquote, das heißt der Anteil des Zuschusses an den förderfähigen Kosten, variiert regional und nach Unternehmensgröße. Je niedriger die Wirtschaftskraft einer Region ausfällt und je kleiner das Unternehmen ist, desto höher ist die Förderquote. Die höchste Förderquote erhalten mit 70 Prozent aktuell kleine Unternehmen auf den kanarischen Inseln.

Eine Übersicht über die regionale Förderung sowie nähere Informationen dazu und jeweilige Kontaktdaten in den Regionen finden Sie auf der Homepage des [spanischen Finanzministeriums](#).

Die staatliche Förderagentur für Investitionen in Spanien ([ICEX – Invest in Spain](#)) informiert online über wesentliche Themenstellungen beim Marktzugang. Das sind zum Beispiel Details zum nationalen Arbeitsmarkt, rechtliche Aspekte bei Unternehmensgründungen, die Ausgestaltung des Steuersystems und praktische Hinweise zum Leben vor Ort.

4 Weiterführende Informationen



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Klaus-Hendrik Mester, EU- und Außenwirtschaftsförderung, NRW.BANK

Tel.: +49 211 91741 6622

E-Mail: Klaus-Hendrik.Mester@nrwbank.de

Weitere Informationen zur EU- und Außenwirtschaftsförderung finden Sie in unseren kostenfreien Newslettern. Zur Anmeldung klicken Sie [hier](#).

Disclaimer: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen können wir keine Gewähr übernehmen.